

LOKALES



DIE SPIELE KÖNNEN BEGINNEN

Nach der Corona-Pause findet in Kirchwalsede wieder ein Mounted-Games-Championat statt. 12|Sport



HSC SCHLÄGT CELLE IN UNTERZAHL

Heeslinger Fußballer sind derzeit einfach nicht zu stoppen. 13|Sport

6. und 13. November

Arbeiten mit Teams: Kurs bei der VHS Zeven

ZEVEN. Die Volkshochschule (VHS) Zeven bietet ein Seminar zum Thema Microsoft Teams an. Schulungstage sind der 6. und 13. November. Dieses Seminar wird in zwei Teilen durchgeführt. Der erste Schulungstag wird in Präsenz (das heißt in den Räumlichkeiten der VHS Zeven) durchgeführt und der zweite Schulungstag online.

In diesem Seminar erlernen die Teilnehmer die grundlegenden Funktionen von Microsoft Teams. Dazu gehören der Aufbau, die Navigation und die Planung von Besprechungen. Sie erstellen eigene Teams und arbeiten, unabhängig von Zeit und Ort, gemeinsam mit Teammitgliedern. Microsoft Teams ist die wichtigste App von Microsoft 365. Ziel des Grundkurses ist es, die Zusammenarbeit mit Kollegen und Kolleginnen zu verbessern beziehungsweise zu vereinfachen. Dazu gehören zum Beispiel folgende Funktionen: Chats, Online-Konferenzen, Teilen von Dokumenten/Dateien, gemeinsames Arbeiten in Dateien oder OneDrive. Microsoft Teams gibt es als Desktop- und Online-App. Die Kursleiterin erklärt die Unterschiede. Die Teilnehmenden können zum Beispiel Teams erstellen und bearbeiten.

Zielgruppe: Dieses Training richtet sich an Personen, die ihre Arbeit mit Microsoft-Apps im Team oder in gemeinsamen Projekten unterstützen möchten. Als Vorkenntnisse sind grundlegende Kenntnisse in Office 2016/2019 oder Microsoft 365 vonnöten. Nähere Auskünfte erteilt Marina Feldmann, ☎ 04281/93 63 14. (js)

Livestream bei der VHS Zeven

Seminar für Philosophie-Freaks

ZEVEN. Freunde der Philosophie kommen am Montag, 27. September, bei der Volkshochschule (VHS) Zeven auf ihre Kosten. Ab 19.30 Uhr haben sie die Gelegenheit, einen der renommiertesten Philosophen Deutschlands im Livestream zu erleben. Julian Nida-Rümelin spricht im Rahmen der VHS-Reihe „Wissen live“ über die Realität des Risikos. Wie sollen wir auf Risiken reagieren? Welche Rolle spielen dabei ethische Kriterien? Diese und andere Überlegungen gibt es ab 19.30 Uhr zu hören. Anmeldungen über die Homepage der vhs. Der Link zur Veranstaltung wird nach Anmeldung versandt. (js)

www.vhs-zeven.de

Noch Restplätze frei

Fortbildung für Tagespflege

ZEVEN. Die Volkshochschule (VHS) Zeven bietet für den morgigen Sonntag, 25. September, eine Fortbildung für Kindertagespflegepersonen zum Thema Konfliktbewältigung für Kinder unter drei Jahren an. Die Fortbildung findet in Zeven in der Zeit von 9 bis 15 Uhr statt. Anmeldungen unter www.vhs-zeven.de.

Ihr Draht zu uns

Saskia Harscher (ha)	04281/945-237
Jakob Brandt (jab)	04281/945-290
Lutz Hilken (lh)	04281/945-236
Sabine Hennings (he)	04281/945-730
Sabine Schmidt (sas)	04281/945-220

landkreis@zevener-zeitung.de



Beim Besuch von Kanzlerin und Verteidigungsministerin hatte der Selsinger Samtgemeindebürgermeister Gerhard Kahrs (Mitte unten) die Ehre, sich mit einer Gelöbnisrede an die Rekruten zu wenden. Fotos: Algermissen

Signal für mehr Miteinander

Feierliches Gelöbnis für Rekruten nach Ehrung von Afghanistan-Vereranen in der Kaserne Seedorf

Von Lutz Hilken

SEEDORF. Der Selsinger Samtgemeindebürgermeister Gerhard Kahrs hatte am Mittwoch beim Besuch von Bundeskanzlerin Angela Merkel und Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer in der Fallschirmjäger-Kaserne in Seedorf die Ehre, beim Gelöbnis für Rekruten der Bundeswehr zu sprechen. Dabei verdeutlichte er – wie Generalinspekteur Eberhard Zorn – den Ernst des Dienstes in Uniform.

Als Afghanistan-Veteranen gewürdigt und mit der Einsatzmedaille für militärische Evakuierungsoperationen geehrt worden waren (die ZEVENER ZEITUNG berichtete), richtete sich der Blick auf den Nachwuchs der Truppe: rund 100 Rekruten, die im Beisein von Angehörigen und vor angetretenem Regiment ihr Feierliches Gelöbnis ablegten.

„Ich hoffe, dass es bald wieder möglich sein wird, Gelöbnisse – wie vor Corona – auch in der Öffentlichkeit abzuhalten, um die Bevölkerung stärker einzubinden“, sagte Kahrs. Er verdeutlichte: „Im Gehorsam vor dem Grundgesetz und im Auftrag des Bundestages verteidigt die Bundeswehr heute die unveräußerlichen Menschenrechte.“

Die Freiheit sei das höchste Gut in der hiesigen Wertegemeinschaft: Sich dafür einzusetzen sei ein Auftrag, der heute „aktueller ist denn je in einer Welt, die intoleranter und radikaler“ werde. In vielen Regionen der Erde gebe es Aggression und Unterdrückung. Man könne sich glücklich schätzen, in Deutschland in Frieden und Freiheit zu leben. Doch auch hier mache sich zum Teil eine

„Stimmung von Ignoranz und Ablehnung“ breit. Für manche sei Wohlstand und Bequemlichkeit das Maß von Lebensqualität. Verantwortung zu übernehmen, gar für Fremde, fänden viele unnötig. Daher setzten Rekruten mit ihrem Entschluss, in der Bundeswehr zu dienen, ein Zeichen gegen diese gesellschaftliche Entwicklung. „Sie sind ein entscheidender Garant für unseren freiheitlichen Staat.“ Auslandseinsätze zeigten, dass Soldaten auch unter Gefahr jederzeit Menschenrechte verteidigten.



Der Generalinspekteur der Bundeswehr, Eberhard Zorn (links), richtete sich nach dem Foto mit Kanzlerin und Verteidigungsministerin in Seedorf an die Rekruten.

Einzigartige Verbindung

Der Generalinspekteur der Bundeswehr, Eberhard Zorn, unterstrich: „Es ist etwas Einzigartiges, dass die Truppe, die erst vor wenigen Tagen aus dem gefährlichen Einsatz zurückgekehrt ist, zusammen mit jungen Kameradinnen und Kameraden antritt, die in wenigen Momenten ihr Gelöbnis ablegt.“

Die an der Evakuierungsoperation in Kabul beteiligten Soldaten „haben ihr militärisches Können, hohe persönliche Einsatzbereitschaft, Einsatzwillen, ihren Mut und ihre Tapferkeit bewiesen“. Sie haben also das getan, was die

Rekruten wenig später geloben sollten. Die in Afghanistan Beteiligten „haben anderen, die in höchster Not waren, unter Einsatz ihres eigenen Lebens geholfen und damit Tausende von Leben gerettet“, würdigte der Generalinspekteur die Leistung der Truppe.

Für die Rekruten seien diese

» Sie übernehmen sichtbar Verantwortung und treten für Freiheit, Recht, Menschlichkeit und Frieden ein.«

Eberhard Zorn, Generalinspekteur der Bundeswehr

Männer und Frauen ein Vorbild, „das Ihnen eindringlich vermittelt, was unseren Dienst so einzigartig macht, auf was Sie sich als Soldat einlassen und wofür Sie kämpfen“. Zorn betonte: „In einer immer stärker auf materielle Werte ausgerichteten und zunehmend individualisierten Welt ist dies alles andere als selbstverständlich.“ Fallschirmjäger in Seedorf wüssten nur allzu gut, was es bedeutet, „unseren Eid einzulösen“. Ihn abzulegen, das taten dann die 100 Rekruten.

„Viele deutsche Staatsbürger gerettet“

30-jährige Soldatin aus Seedorf und ihr ebenfalls 30-jähriger Zugführer berichten über Mission in Kabul

SEEDORF. Sie ist 30 Jahre alt und kommt eigentlich aus Bayern. „Dem schönsten Bundesland der Welt“, wie sie grinsend zu Protokoll gibt. Das Lob für ihre Heimat ist aber nicht der Grund, warum ihr Name nicht in der norddeutschen Lokalzeitung stehen soll. Vielmehr ist es eine Anweisung von oben. „Hier ist es ja schließlich auch schön“, sagt die Seedorfer Soldatin über Niedersachsen.

Maximal den Vornamen sollen die Soldatinnen und Soldaten nennen, die an der Rettungsmission in Kabul teilnahmen und am Mittwoch für ein Interview zur Verfügung stehen. Sicherheitsaspekte, heißt es. Die 30-Jährige möchte zudem nur Teile ihres Gesichtes zeigen. Das ist ihre persönliche Entscheidung. „Definitiv ein sinnvoller Einsatz“ sei es gewesen, sagt die 30-Jährige. Sie ist



30-jährige Soldatin aus Seedorf.



Ihr 30-jähriger Zugführer. Fotos: alg

IT-Feldwebel und Spezialistin für Fernmeldewesen. Am Flughafen in Kabul hat sie mit ihrem Zug bei der Personenkontrolle gearbeitet. „Ich habe die Papiere von Frauen und Kindern kontrolliert, die nach Deutschland ausreisen durften“, berichtet die Soldatin.

Am North-Gate war sie wie ihr Zugführer, ein Oberleutnant (30), eingesetzt. Angst ums eigene Le-

ben? „Nein, keine Angst“, sagt die Fallschirmspringerin. „Einerseits weiß man natürlich, dass es gefährlich ist. Andererseits sind wir gut vorbereitet. Man arbeitet den Auftrag so professionell wie möglich ab.“

Kontakt in die Heimat? „Nein, den hat es in der Woche, in der wir dort waren, nicht gegeben. Die Handys mussten zuhause

bleiben“, verraten die Soldatin und ihr Zugführer. Das Regiment habe die Angehörigen auf dem Laufenden gehalten, sie informiert, dass es allen gut gehe. Beide Fallschirmspringer gehörten zum ersten Kontingent, das gleich am Sonntag nach Afghanistan flog. Nach einer Woche wurden sie abgelöst. „Als der Selbstmordanschlag passierte, waren wir schon wieder zuhause“, berichtet der Oberleutnant und Zugführer über den 26. August. Große Bestürzung und Trauer habe ihn erfasst, als er davon hörte. „Wir haben sehr eng und harmonisch mit den US-Marines zusammengearbeitet“, so der 30-Jährige. „Es hätte auch uns erwischen können.“

Trotzdem werte er den Einsatz als „absoluten Erfolg“. „Die Zahlen sprechen für sich. Wir haben viele deutsche Staatsbürger und Ortskräfte gerettet.“ (bz/alg)

Neun neue Fälle im Landkreis

Corona-Inzidenz steigt leicht an

ROTENBURG. Im Landkreis gibt es seit Mittwoch neun neue Corona-Fälle. Insgesamt wurden 4447 Fälle gezählt. 4231 davon sind mittlerweile wieder genesen. Damit gibt es aktuell 117 Infizierte, wovon sich sechs Personen in stationärer Behandlung befinden. Die meisten Fälle gibt es mit 26 in der Kreisstadt.

Die vom Robert-Koch-Institut ermittelte „7-Tage-Inzidenz“ für den Landkreis steigt auf 24 Neuinfektionen in Bezug auf 100 000 Einwohner. Rund 129 Kontaktpersonen befinden sich in Quarantäne. 99 Personen sind im Zusammenhang mit dem Virus verstorben. (js)

Nur mit Anmeldung

Handysprechzeit im MGH Zeven

ZEVEN. Jeden Montag in der Zeit von 15 bis 16.30 Uhr findet im offenen Treff des Mehrgenerationenhauses, in der Godenstedter Straße 61, eine Handysprechzeit statt. Interessierte haben dann die Möglichkeit, bei Fragen und Anliegen rund um Handy, Smartphone, Digitalkamera, Tablet und dergleichen Hilfe zu erhalten. In Corona-Zeiten muss man sich auch hierfür anmelden unter ☎ 04281/717170. Es gelten im Haus die 3-G-Regeln: Geimpft, genesen (Infektion darf nicht länger als sechs Monate her sein), getestet (ein Schnelltest darf nicht älter als 24, ein PCR-Test nicht älter als 48 Stunden sein).

Kommenden Dienstag

Meditatives Tanzen im MGH

ZEVEN. Regelmäßig wird im Mehrgenerationenhaus (MGH) Zeven, in der Godenstedter Straße 61, immer am vierten Dienstag im Monat meditativer Tanz angeboten. Das meditative Tanzen im Kreis besteht aus einfachen, weichen Bewegungen zur Musik. Auch für Menschen mit körperlichen Einschränkungen ist diese Form des Tanzens bestens geeignet, wie die Veranstalter versichern. Übungsleiterin Christa Stelljes lädt für kommenden Dienstag, 28. September, wieder von 15.30 bis 17 Uhr zum entspannenden, meditativen Tanz im MGH ein. Im Haus gelten die 3-G-Regeln: Geimpft, genesen (Infektion darf nicht länger als sechs Monate her sein), getestet (ein Schnelltest darf nicht älter als 24, ein PCR-Test nicht älter als 48 Stunden sein).

Selbsthilfegruppe Depressionen

Treffen am 29. September

ZEVEN. Im Mehrgenerationenhaus (MGH) Zeven finden regelmäßig alle 14 Tage mittwochs von 18.30 bis 20.30 Uhr Treffen einer Selbsthilfegruppe „Depressionen“ statt. Das nächste Treffen ist am 29. September in der Godenstedter Straße 61. Im Haus gelten die 3-G-Regeln: Geimpft, genesen (Infektion darf nicht länger als 6 Monate her sein), getestet (ein Schnelltest darf nicht älter als 24, ein PCR-Test nicht älter als 48 Stunden sein). Weitere Informationen finden Interessierte unter shg-depression.zeven@web.de.